

Das Fachberater-Thema im August

„Auch die großen Bohnen sind ganz köstlich.
Wenn man ihre Hülse öffnet, sehen sie so erschrocken und unschuldig aus,
dass es einem fast als Sünde erscheint, sie zu verspeisen.“

(Beverley Nichols, 1898 – 1983)

Liebe Gartenfreundinnen, liebe Gartenfreunde,

kürzlich las und hörte man in verschiedenen Medien von der „Braunen Apfelpest“, die Mitteldeutsche Zeitung titelte: „**Pflanzenkrankheit Feuerbrand wütet am Süßen See**“ | <http://www.mz-web.de/mitteldeutschland/braune-apfelpest-pflanzenkrankheit-feuerbrand-wuetet-am-suessen-see,20641266,23649436.html>. Worum ging bzw. geht es bei der „Braunen Apfelpest“? Die Rede ist von einer meldepflichtigen gefährlichen Bakterienkrankheit, lateinischer Name *Erwinia amylovora*, die eine Reihe von Gehölzen befallen kann, die auch in unseren Gärten zu finden sind.

Folgende Pflanzen der Familie der Rosengewächse (*Rosaceae*) können erkranken und stellen gleichzeitig sogenannten Wirtspflanzen dar (siehe auch Punkt 7.4 unserer Kleingartenordnung): **Apfel, Birne, Quitte, Cotoneaster** (Zwergmispel), **Mispel, Feuerdorn, Weiß- und Rotdorn, Vogel- und Elsbeere**.

Um das Steinobst brauchen Sie sich beim Feuerbrand keine Sorgen machen. Wie kommt diese Krankheit zu ihrem ungewöhnlichen Namen? Der sicher vielen Gartenfreunden bekannte und in der freien Landschaft auch bei uns recht häufig vorkommende Weißdorn ist eine der markantesten Wirtspflanzen. Stark befallene Büsche sehen aus wie vom Feuer verbrannt, daher die Bezeichnung.

Wie *vom Feuer verbrannt*, so kann ein stark befallener Weißdorn – der eine der Hauptwirtspflanzen bei uns darstellt – aussehen. Schauen Sie sich dazu das Bild und andere eines **Vortrages zum Thema** | http://kgv-am-stadtpark.de/pdfs/2013/Fachberater_Infomappe_08-2013_Feuerbrand.pdf von mir an.

Die sogenannte Bakteriose wurde erstmalig im 18. Jahrhundert in den USA festgestellt, erste europäische Nachweise (England) gibt es seit 1957. Es dauerte nicht allzu lange, bis die Krankheit 1971 in Schleswig-Holstein auftrat.

Bei einem Befall des Kernobstes, der bei feucht-warmer Witterung nicht unwahrscheinlich ist, welken bereits befallene Blüten, später die Blätter und verfärben sich dunkelbraun bis schwarz, sterben ab und trocknen ein. Es besteht Verwechslungsgefahr (!) mit der Monilia-Krankheit, die ich Ihnen im Juni 2010 vorgestellt habe und die auch in unserer Anlage doch recht häufig festzustellen ist. Bitte sprechen Sie mich an oder schreiben mir eine Nachricht, wenn Sie starke ungewöhnlich Befallsymptome an Apfel und Birne in Ihrem Garten oder in der Anlage feststellen! Der Feuerbrandbefall weist im Vergleich zur Monilia-Fäule Besonderheiten auf:

- die **U-förmige** bzw. **krückstockartige** Krümmung der Triebspitze und
- zwar selten aber markant: Austritt von Bakterienschleim am Zweig.

Ich habe selbst in den 1980er Jahren im Obstanbaugebiet Werder/Havel an der Bekämpfung des Feuerbrandes mitgewirkt. Bekämpfung hieß damals wie heute am Süßen See: Schneiden, Roden, Roden, Schneiden und Verbrennen!

Auf die **Verordnung zur Bekämpfung der Feuerbrandkrankheit (Feuerbrandverordnung)** | http://www.gesetze-im-internet.de/feuerbrandv_1985/BJNR025510985.html vom 20. Dezember 1985, veröffentlicht im Bundesgesetzblatt Nr. I Seite 2551) möchte ich der Vollständigkeit halber hinweisen.

Quelle: <http://www.kgv-am-stadtpark.de/?p=fachberater>

Ist es Ihnen schon einmal so gegangen wie mir? Beim Aufräumen der Gartenlaube oder des Schuppens stoßen Sie auf Farbreste, übrig gebliebene Pflanzenschutzmittel, ölige Flüssigkeiten und andere **Schadstoffe**. In unserer Kleingartenanlage kam es auch schon vor, dass in einer aufgegebenen Laube Quecksilber(!) auftauchte. Wozu der Kleingärtner das wohl gebraucht hat? Was ist mit diesen Präparaten zu tun? Ich kann Ihnen darauf nur eine Antwort geben: Nutzen Sie das **Schadstoffmobil** des **Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetriebes (ASR)** | <http://www.asr-chemnitz.de/index.htm>. Das Mobil ist **immer samstags** auf einem der Wertstoffhöfe in der Zeit von **08:00 – 13:00 Uhr** stationiert:

1. Samstag im Monat: Straße Usti nad Labem 30
2. Samstag im Monat: Blankenburgstraße 62
3. Samstag im Monat: Jägerschlößchenstraße
4. Samstag im Monat: Kalkstraße 47
5. Samstag im Monat: Weißer Weg

Am Schadstoffmobil können haushaltsübliche Kleinmengen, das heißt: Abfallmengen bis 5 kg pro Haushalt und Jahr, Altfarben bis 25 kg pro Haushalt und Jahr abgegeben werden. Die Annahme erfolgt ohne zusätzliche Gebühren. (Quelle: ASR)

Einen schönen Garten-Spätsommer wünscht Ihnen

Ihr Fachberater Edgar Weber

Haben Sie Fragen oder Anregungen?

Dann schreiben Sie mir: fachberater@kgv-am-stadtpark.de